

Beteiligungsformate für nachhaltige Kommunen – Ansätze im kommunalen Klimaschutz

Oliver Reif-Dietzel
IASS - Seddiner See, 07.11.2022

Foto: Vladimir Malyutin / Unsplash

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



lifu
Deutsches Institut
für Urbanistik

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Wer wir sind

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



KOMMUNALER
KLIMASCHUTZ

am



Deutsches Institut
für Urbanistik



Foto: Difu

Aufgaben des SK:KK

Information & Beratung zum Klimaschutz



Beratung zu
Förder-
möglichkeiten



klimaschutz.de
und Klimaschutz-
Community



Fortbildung und
Austausch

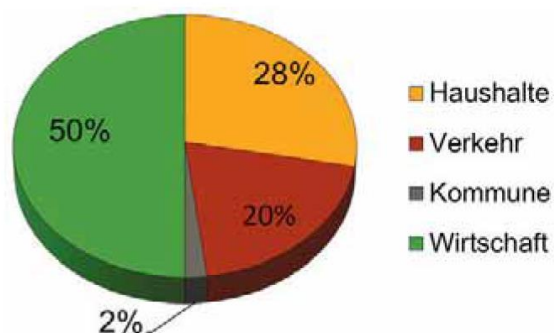


Analysen und
Empfehlungen

Kommunale CO₂-Bilanzen, nach Sektoren

Lahr, BW (2011)

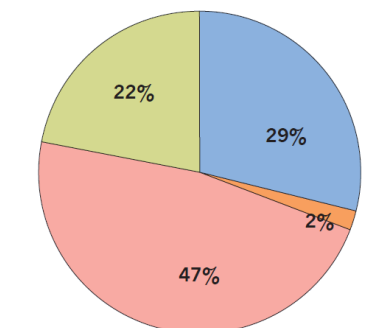
5.4.3 CO₂-Emissionen nach Sektoren



<http://www.lahr.de/sixcms/detail.php/12788>

Düsseldorf, NRW (2012)

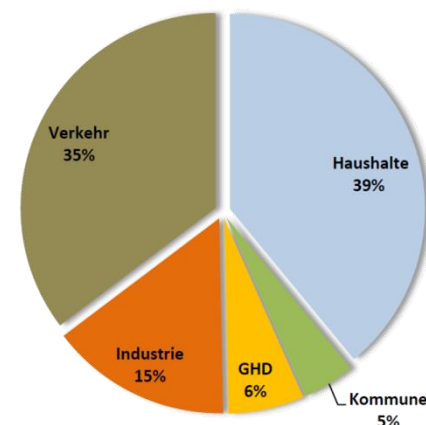
Prozentualer Anteil der Sektoren an der CO₂-Emission 2012



■ Private Haushalte
■ Städtische Einrichtungen
■ Handel/Dienstleistungen/Industrie/Gewerbe
■ Verkehr

https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt_19/umweltamt/energie/pdf/energie_und_co2_bilanz_2012.pdf

Wandlitz, BB (2010)



http://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/kek_wandlitz_endbericht_finaleversion.pdf

- Der direkte Einfluss der Verwaltungen ist stark begrenzt
- Die Kommune braucht die Bürgerschaft beim Klimaschutz

Die vier Rollen der Kommune im Klimaschutz

Verbraucherin & Vorbild

- Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften
- Abfallvermeidung in der kommunalen Verwaltung
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Bereitstellung verbilligter Job-Tickets oder Dienstfahräder für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Fuhrparkumstellung auf klimafreundliche Modelle

Versorgerin & Anbieterin

- Energiesparendes Bauen bei kommunalen Wohnungsbaugesellschaften
- Errichtung/Betrieb von Erneuerbaren-Energien-Anlagen
- Ausbau und klimafreundliche Gestaltung des ÖPNV
- Betrieb von Nahwärmenetzen
- Klimaschonende Abfall- und Abwasserentsorgung

→ Die Bürger-
schaft braucht die
Verwaltung als
„Ermöglicher“ für
Klimaschutz

Planerin & Reguliererin

- Festlegung energetischer Standards in der Siedlungsplanung
- Ausweisung von Vorranggebieten für Erneuerbare-Energien-Anlagen
- Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen, Umweltzonen, autofreien Zeiten etc.
- Mengenabhängige Abfallgebühren

Beraterin & Promoterin

- Energieberatungen für unterschiedliche Zielgruppen (Gewerbe, Haushalte, Handel, Industrie etc.)
- Erstellung von Photovoltaik-Potenzialkatastern
- Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gründung von Energiegenossenschaften
- Förderprogramme für energieeffiziente Altbausanierung

Quelle: Difu, Praxisleitfaden Klimaschutz in Kommunen, 2018

Treiber für kommunalen Klimaschutz

Persönliches Engagement entscheidet!

- Bürgermeister*innen
- Verwaltungsmitarbeiter*innen
- Gemeindevertreter*innen / Stadtverordnete
- Zivilgesellschaft / Verbände
- Je kleiner eine Kommune, desto entscheidender die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister
- Je mehr Akteure „mitziehen“, desto erfolgreicher

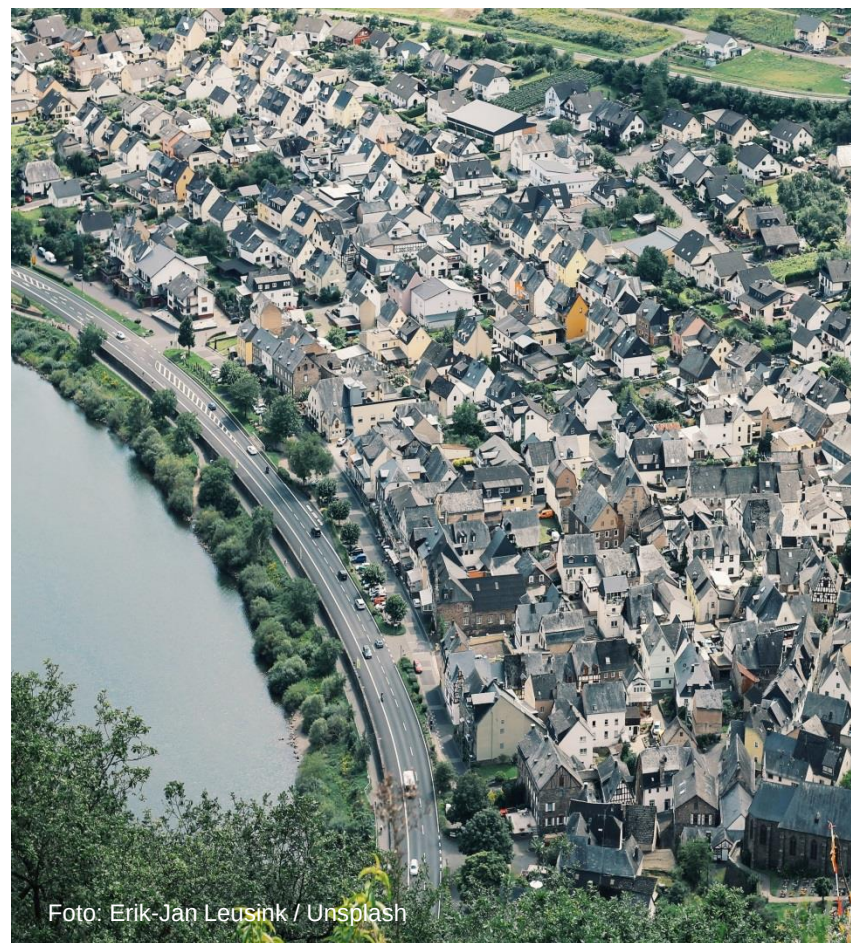


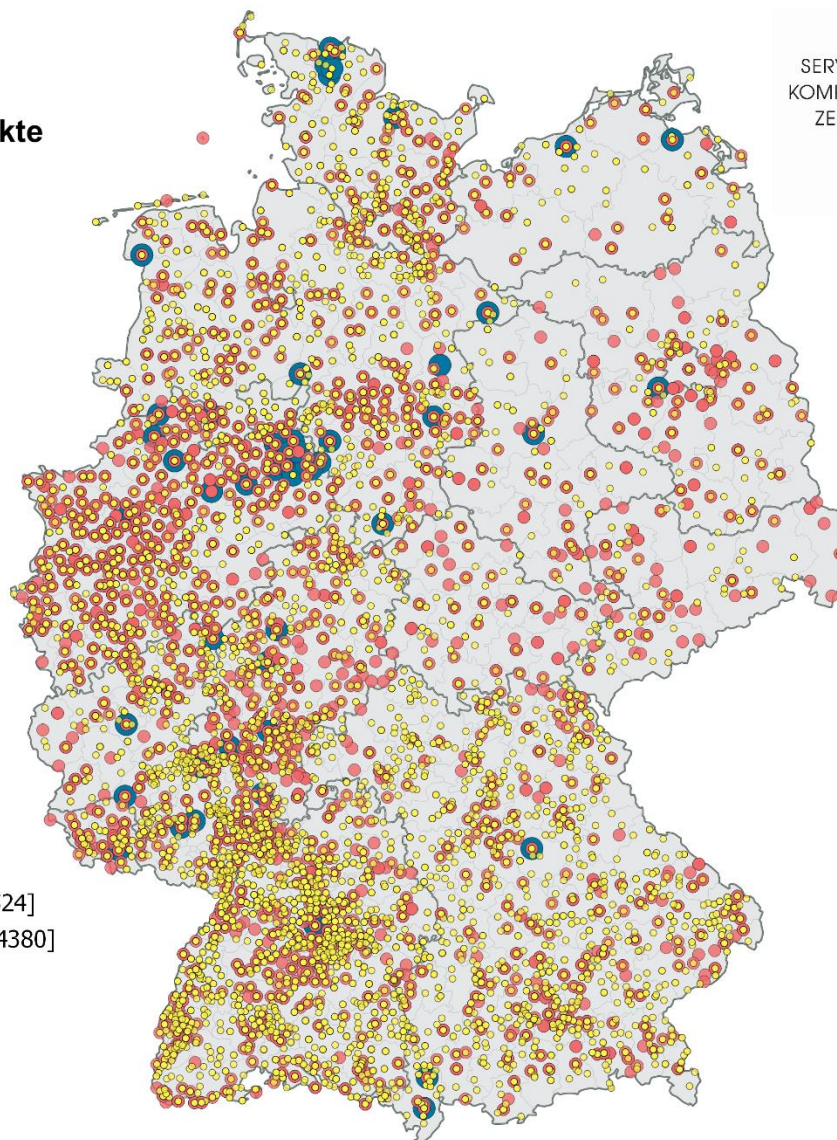
Foto: Erik-Jan Leusink / Unsplash



Die Kommunalrichtlinie des BMWK

Die Kommunalrichtlinie

**BMU Kommunal- und
Masterplanrichtlinie:
Bewilligte Klimaschutzprojekte
(2008 - 9/2020)**



SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



**> 22.000
bewilligte
Vorhaben bis
07/2022**

Antragstellende aus Braunkohlerevieren

Braunkohlereviere

gemäß § 2 Struktur-
stärkungsgesetz

Rheinisches Revier

Nordrhein-Westfalen:

- Kreis Düren
- Kreis Euskirchen
- Kreis Heinsberg
- Rhein-Erft-Kreis
- Rhein-Kreis Neuss
- Stadt Mönchengladbach
- Städteregion Aachen

Mitteldeutsches Revier

Sachsen:

- Landkreis Leipzig
- Landkreis Nordsachsen
- Stadt Leipzig

Sachsen-Anhalt:

- Burgenlandkreis
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- Landkreis Mansfeld-Südharz
- Saalekreis
- Stadt Halle

Lausitzer Revier

Brandenburg:

- Landkreis Dahme-Spreewald
- Landkreis Elbe-Elster
- Landkreis Oberspreewald-Lausitz
- Landkreis Spree-Neiße
- Stadt Cottbus

Sachsen:

- Landkreis Bautzen
- Landkreis Görlitz

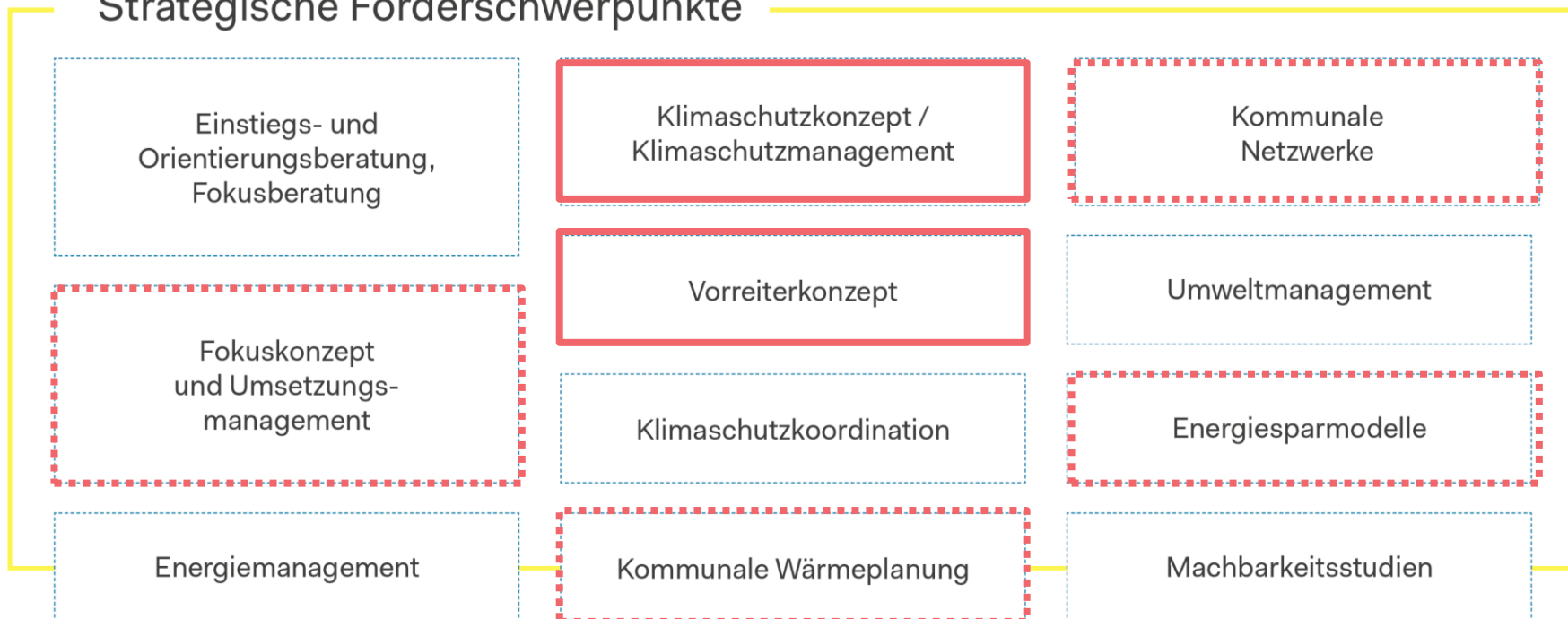
**Gleichgestellt mit
finanzschwachen
Kommunen**

Investive Förderschwerpunkte



Strategische Förderschwerpunkte mit (breiter) Akteursbeteiligung

Strategische Förderschwerpunkte





Die KoMoNa Richtlinie des BMUV (Nachhaltigkeitsprojekte in Strukturwandelregionen)

KoMoNa – Nachhaltigkeit in Strukturwandelregionen



- Was wird gefördert?
 - konzeptionelle und investive Maßnahmen zur Erreichung der ökologischen UN-Nachhaltigkeitsziele
- Wer wird gefördert?
 - Kommunen und weitere Akteure mit Sitz in Strukturwandelgebieten
- Wie wird gefördert?
 - Zweistufiges Verfahren, nächstes Skizzenfenster vrs! Frühjahr 2023



Zusatzfolien / Exkurs: Beteiligungsangebote von Kommunen für Ihre Bürger*innen im Klimaschutz

Verwaltung und Bürgerschaft im kommunalen Klimaschutz: Gute Praxisbeispiele



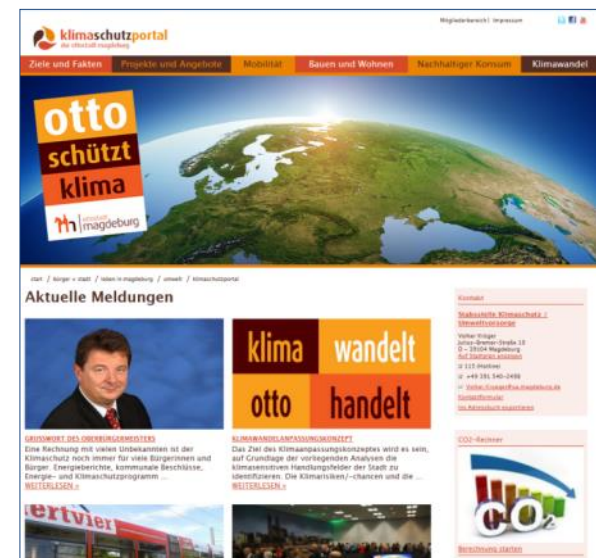
Bildquellen: Gemeinfrei.

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Klimaschutzwebsite einrichten: Transparenz schaffen

- Motivation der Kommune für das Klimaschutzengagement darlegen
- Politische Beschlüsse
- Konzepte und Maßnahmen
- Energie- und Treibhausgasbilanzen
- Kommunale Gebäude-Energieausweise
- CO₂-Emissionen des Fuhrparks
- Links zu
 - Stromspartipps
 - Fördermittelangeboten
 - Energieberatern
 - Hintergrundinformationen Klimawandel und Klimaanpassung

> Gutes Beispiel: Magdeburg (ST)



klimaschutzportal.magdeburg.de

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Energiebewusstsein fördern: Energiemessgeräte über Gemeindebibliotheken zur Ausleihe anbieten

> Gutes Beispiel: Landkreis Teltow-Fläming (BB)

Märkische Allgemeine

Energiemessgeräte werden verliehen

Kommentieren Drucken Text

Bibliotheken helfen beim Stromsparen

Der Fernseher, der DVD-Player oder die Stereoanlage laufen oft das ganze Jahr über im Standby-Modus und fressen entsprechend Strom. Die Bibliotheken im Landkreis Teltow-Fläming verleihen nun Messgeräte, mit denen man den Energiefressern auf die Schliche kommen und so Stromkosten sparen kann.

VORIGER ARTIKEL

Ludwigsfelder Ingo Alms gewinnt Fotopreis

Artikel veröffentlicht: Mittwoch, 23.10.2013 18:00 Uhr

Artikel aktualisiert: Samstag, 26.10.2013 00:18 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Weniger Leistungen, mehr Kontrolle

Kornelia Wehlan (l.) und Werina Neumann haben zehn Bibliotheken mit Energiemessgeräten ausgestattet.

Quelle: Aglaia Adam

<http://www.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Bibliotheken-helfen-beim-Stromsparen>

> Weitere Informationen:

<http://www.teltow-flaeming.de/de/aktuelles/2013/uebergabe-energiemessgeraete.php>



Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz

<http://www.energiekostenmonitor.de>

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



Im Auftrag des



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



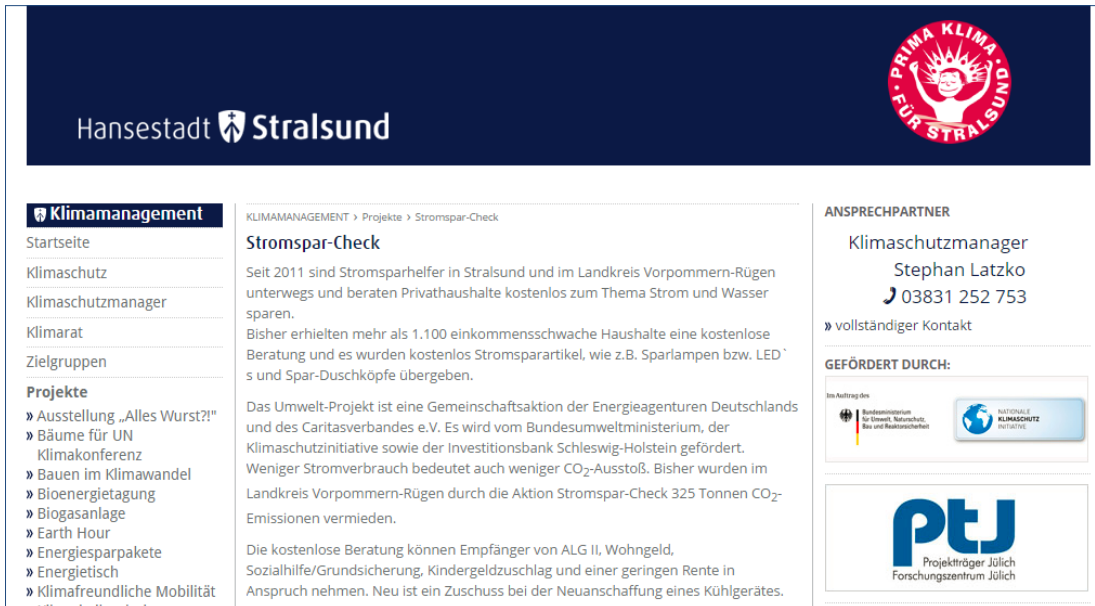
NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Beim Energie sparen unterstützen: Den Caritas Stromspar-Check vor Ort initiieren

> Gutes Beispiel: Hansestadt Stralsund (MV)

> Weitere Informationen:



The screenshot shows the website of Hansestadt Stralsund. At the top, there is a header with the city name and a logo. Below this, a navigation menu on the left lists various topics like 'Klimaschutz', 'Klimaschutzmanager', and 'Projekte'. The main content area is titled 'Stromspar-Check' and describes the initiative. It mentions that since 2011, energy-saving helpers have been providing free advice to households. The project is supported by the Federal Environment Ministry, the Schleswig-Holstein Investment Bank, and the National Climate Protection Initiative. Logos for the supporting organizations are shown at the bottom of the page.

Hansestadt Stralsund

Klimamanagement

Startseite

Klimaschutz

Klimaschutzmanager

Klimarat

Zielgruppen

Projekte

- » Ausstellung „Alles Wurst?“
- » Bäume für UN Klimakonferenz
- » Bauen im Klimawandel
- » Bioenergietagung
- » Biogasanlage
- » Earth Hour
- » Energiesparpakete
- » Energietisch
- » Klimafreundliche Mobilität

KLIMAMANAGEMENT > Projekte > Stromspar-Check

Stromspar-Check

Seit 2011 sind Stromsparhelfer in Stralsund und im Landkreis Vorpommern-Rügen unterwegs und beraten Privathaushalte kostenlos zum Thema Strom und Wasser sparen.

Bisher erhielten mehr als 1.100 einkommensschwache Haushalte eine kostenlose Beratung und es wurden kostenlos Stromsparartikel, wie z.B. Sparlampen bzw. LED's und Spar-Duschköpfe übergeben.

Das Umwelt-Projekt ist eine Gemeinschaftsaktion der Energieagenturen Deutschlands und des Caritasverbandes e.V. Es wird vom Bundesumweltministerium, der Klimaschutzinitiative sowie der Investitionsbank Schleswig-Holstein gefördert. Weniger Stromverbrauch bedeutet auch weniger CO₂-Ausstoß. Bisher wurden im Landkreis Vorpommern-Rügen durch die Aktion Stromspar-Check 325 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Die kostenlose Beratung können Empfänger von ALG II, Wohngeld, Sozialhilfe/Grundsicherung, Kindergeldzuschlag und einer geringen Rente in Anspruch nehmen. Neu ist ein Zuschuss bei der Neuanschaffung eines Kühlgerätes.

ANSPRECHPARTNER

Klimaschutzmanager
Stephan Latzko
03831 252 753

» vollständiger Kontakt

GEFÖRDERT DURCH:

Das Auftrags-Ges:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

PTJ
Projekträger Jülich
Forschungszentrum Jülich



<http://www.stromspar-check.de/>

<http://klimaschutz.stralsund.de/projekte/stromsparcheck/>

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Energieeffizienz promoten: Wettbewerb „Stromfresser gesucht“

> Gutes Beispiel: LK Marburg-Biedenkopf (HE)



LANDKREIS
MARBURG BIEDENKOPF

Bürger-service

STARTSEITE **BÜRGERSERVICE** FORMULARE KONTAKT IMPRESSUM Drucken

Schnelleinstieg Sie sind hier: BÜRGERSERVICE > Pressearchiv Suchbegriff

Abfall
Ausländer & Migration
Ausschreibungen
Auto & Verkehr
Beschwerden und Ideen
Bauen & Umwelt
Bildung
Breitband GmbH
Bürgerbeteiligung
Demografie
Ehrenamt

Wettbewerb: Kreis sucht alte Stromfresser aus der Waschküche – Altgeräte fressen Energie und nagen am Geldbeutel/Verlosung einer modernen und hocheffizienten Waschmaschine

(Pressemitteilung 150/2015 vom 28.04.2015)

Marburg-Biedenkopf - Vollautomatische Waschmaschinen erleichtern den Alltag seit über 60 Jahren. Technisch hat sich in dieser Zeit vieles getan, eine moderne Waschmaschine spart nicht nur Zeit sondern auch Energie und Wasser. Ältere Geräte dagegen fressen unnötig viel Energie und nagen auch am Geldbeutel des Besitzers. Im Vergleich zu einem Gerät aus den 1970er Jahren verbraucht ein neues, effizientes Gerät etwa 70 Prozent weniger Strom und 80 Prozent weniger Wasser. Darum macht sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit seinem Klimaschutzteam auf die Suche nach der ältesten Waschmaschine im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

<http://marburg-biedenkopf.de/buergerservice/pressearchiv/150-sfr.html>

> Weitere Informationen:



<http://www.klimaschutz.marburg-biedenkopf.de/privatperson/tipps/stromfresser/stromfresser-stoppen/>

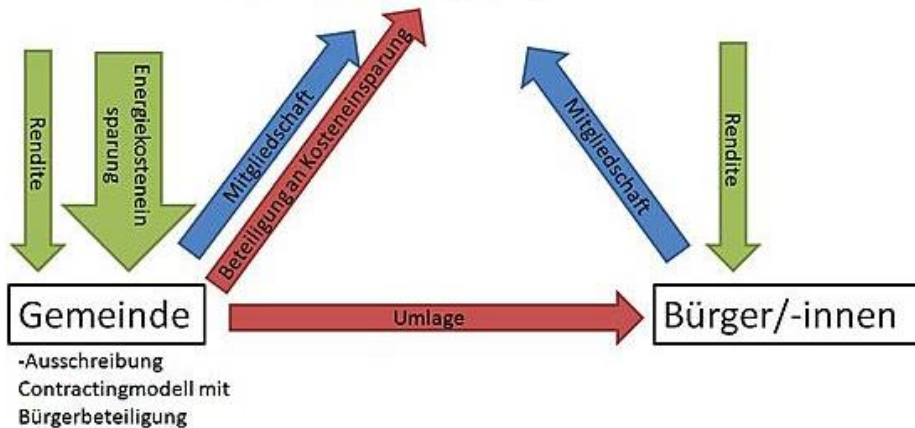
Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Energieeffizienz & Erneuerbare Energien: Bürgerenergiegenossenschaften gründen

> Gutes Beispiel: Straßenbeleuchtungs-
Contracting, Gensingen-Sprendlingen (RP)



- Übernahme Gemeindeanteil Investitions-/Baukosten
- Planung der Umrüstung
- Koordinierung Umrüstungsunternehmen, Leuchtenhersteller, Energieversorger



<http://buergergenossenschaft-rheinhessen.de/projekte/>

> Weitere Informationen:



https://www.sprendlingen-gensingen.de/vg_sprendlingen_gensingen/

<http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/energie-kommunen/energie-kommunen/sprendlingen-gensingen.html>

<http://www.energieagentur-sq.de/klimaschutzprojekte>

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Energetische Gebäudesanierungen und erneuerbare Energien promoten

> Gutes Beispiel: Tag des offenen Energieeffizienzhauses-
Energieagentur Oberfranken (BY)



<http://www.energieagentur-oberfranken.de/index.php/aktuelles/nachrichten/23-tag-der-offenen-effizienzhaeuser>

> Weitere Informationen:

<http://www.die-hauswende.de/veranstaltungen/wegen-sanierung-geoeffnet/>

> Gutes Beispiel:
Energiekarawane Augsburg (BY)

Haunstetten

Stadtteil von Augsburg

AKTUELLES UNSER STADTTEIL BILDER KULTUR UND FREIZEIT BILDUNG, GESUNDHEIT, SOZIALES



Die Energiekarawane kommt in das Quartier „Haunstetten – Nord“

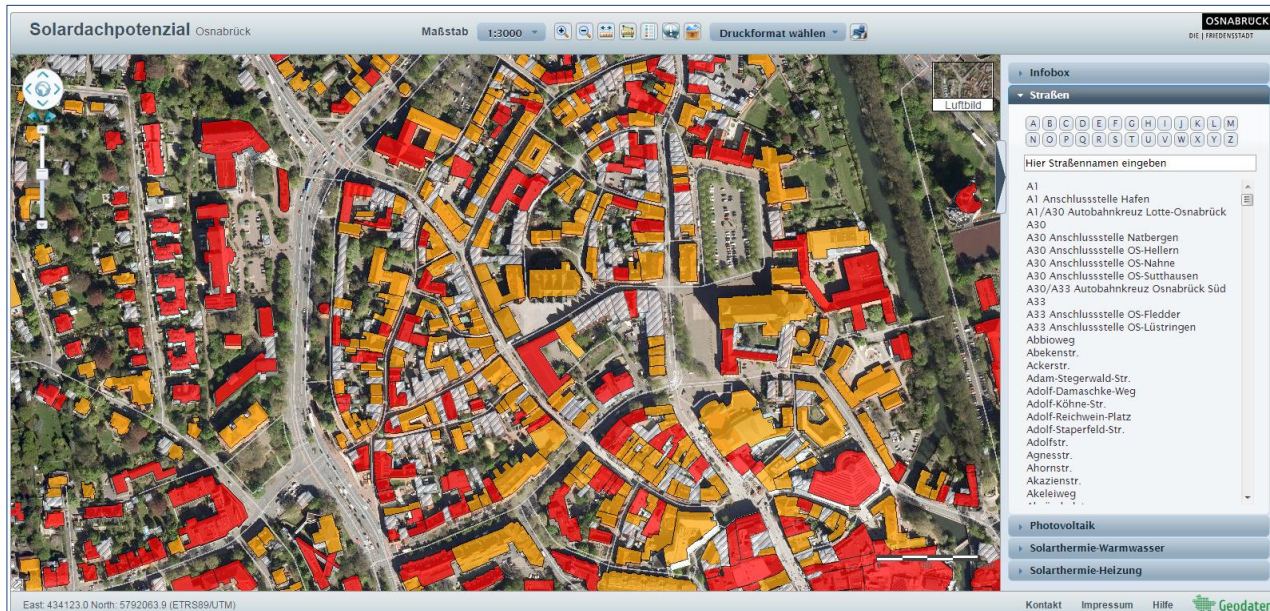
Die Energiekarawane kommt vom 17. Oktober bis 25. November in das Quartier „Haunstetten – Nord“. Zum Auftakt findet am Dienstag 11. Oktober, um 17:30 Uhr, eine Informationsveranstaltung im Gemeindehaus Maria & Martha (Albert-Einstein-Straße 8) in Haunstetten-Nord statt.

<http://www.haunstetten.de/aktuelles/pressemitteilungen/die-energiekarawane-kommt-in-das-quartier-haunstetten-nord/>

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Energetische Gebäudesanierungen und erneuerbare Energien promoten (2)

> Gutes Beispiel: Solardachkataster Osnabrück (NI)



<http://www.osnabrueck.de/sun-area/>

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Gelegenheitsfenster nutzen: Neubürger gezielt ansprechen

> Gutes Beispiel: Halle / Saale (ST)



The screenshot shows the website of Halle Saale. The header includes the logo and navigation tabs for Kultur, Wirtschaft, and Wissenschaft. A sidebar on the left lists various municipal services. The main content area displays a news article titled '„Neustart fürs Klima“: Infostand im Ratshof'.

hallesaale*
HÄNDELSTADT

Kultur | Wirtschaft | Wissenschaft

Startseite > Verwaltung > Presseanfragen > Nachrichten

Stadtrat
Oberbürgermeister
Projektplan 2017
Digitales Rathaus
Bürgerbeteiligung
Ehrenamt
Verwaltungsorganisation
Satzungen

Nachrichten

„Neustart fürs Klima“: Infostand im Ratshof

(halle.de/ps) Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V. lädt unter dem Motto „Neustart fürs Klima“ an einem Infostand im Foyer des Ratshofes alle „Neu-Hallenser/innen“, Zuzugswillige und Neugierige ein, sich über praktische Tipps zur Gestaltung eines klimafreundlichen Alltags im neuen Wohnumfeld zu informieren. Im Mittelpunkt der Beratung am Donnerstag, dem 23. Januar 2014, von 16 bis 18 Uhr, stehen vor allem die Handlungsfelder Mobilität, Energieeffizienz und Lebensmittel.

<http://www.halle.de/de/Verwaltung/Presseanfragen/Nachrichten/?NewsID=32134>

> Weitere Informationen:

verbraucherzentrale

<http://www.neustart-klima.de/neustart-klima>

http://www.deutschlandfunk.de/beratungsprojekt-fuer-neubuerger-klimaschutz-zum.697.de.html?dram:article_id=310221



Fahrradtour für Neubürger in Halle (Saale), Wilhelm Zeschmar (3.v.l.), Tourenleiter des ADFC-Halle, gibt Teilnehmern Infos zum Streckenverlauf der Radtour

<http://www.neustart-klima.de/media232768A.pdf>

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Bildungsangebote für lokale Schulen und Kitas organisieren

> Gutes Beispiel: Teilnahme an der
GemüseAckerdemie - Grundschule
Ziesar (ST)

<http://www.tmg-ziesar.de>

> Weitere Informationen:



GemüseAckerdemie

<http://www.gemueseackerdemie.de>

> Gutes Beispiel: Klimadetektive am
Evangelischen Schulzentrum
Martinschule Greifswald (MV)

<http://www.umweltschulen.de/klimadetektive-mv/pilotschulen-martinschule-greifswald.html>

> Weitere Informationen:



<http://www.umweltschulen.de/klima/>

Mobilität: Zur Teilnahme am ADFC-Fahrradklimatest aufrufen

> Weitere Informationen:

[illegible]

<http://www.adfc.de/fahrradklima-test>

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Mobilität: Am Stadtradeln teilnehmen

> Gutes Beispiel: Landkreis Göppingen (BW)

Aktuelles

Gemeinsam für ein gutes Klima radeln

Landkreis Göppingen und Stadt Eislingen nehmen erstmalig am bundesweiten STADTRADELN-Wettbewerb teil

Pressemittteilung - Der September steht im Landkreis Göppingen ganz im Zeichen des Radfahrens: Vom 05. bis 25. September 2016 nimmt der Kreis zum ersten Mal am bundesweiten STADTRADELN-Wettbewerb teil.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Dabei handelt es sich um eine Kampagne des Klima-Bündnis, einem internationalen Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutze des Weltklimas. Mit der Aktion sollen Bürgerinnen und Bürger zur Nutzung des Fahrrads im Alltag sensibilisiert und damit der Klimaschutz vorangetrieben werden. Schließlich ist Radfahren nicht nur eine kostengünstige, flexible und gesundheitsfördernde Art der Fortbewegung, sondern es liefert auch einen großen Beitrag zur

KONTAKT



Julia Schmalenberger
Persönliche Referentin
und Pressestelle
Tel. +49 7161 202-414
Fax +49 7161 202-837
[E-Mail](mailto:j.schmalenberger@landkreis-goettingen.de)

ADRESSE

Landratsamt Göppingen
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen

 [Anfahrtskizze](#) (437,4 KB)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. 08.00 - 15.30 Uhr
Di. 07.30 - 12.00 Uhr
13.30 - 15.30 Uhr
Mi. 07.30 - 12.00 Uhr
Do. 07.30 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.30 Uhr
Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

> Weitere Informationen:



<http://www.stadtradeln.de>

<https://www.landkreis-goepingen.de/Lde/start/Aktuelles/PM+Stadtradeln.html>

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM


KOMMUNALER
KLIMASCHUTZ



Im Auftrag des



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Mobilität: Carsharing initiieren, Verwaltungsfahrzeuge mit Bürgern teilen

> Gutes Beispiel: Dormagen (NRW)

> Weitere Informationen:



evd-Geschäftsführer Klemens Diekmann an einer der Dormagener Stromtankstellen. Die Zahl der Stationen könnte im Zuge des Stadt-Projektes erhöht werden. FOTO: Tinter, Anja (atl)

Dormagen. Die Idee, die Nutzung von Fahrzeugen mit Bediensteten und Bürgern zu teilen, ist ein wichtiger Bestandteil des neuen Mobilitätskonzeptes der Verwaltung. Mit im Boot sind die Energieversorgung, die Technischen Betriebe und die SVGD. Von Stefan Schnelder



<https://carsharing.de>

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/dormagen/dormagen-will-mit-car-sharing-sparen-aid-1.5524629>

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



Im Auftrag des



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Was können Kommunalverwaltungen tun? Anregungen...

Mobilität im ländlichen Raum: Ein Bürgerbus-Modell initiieren

> Gutes Beispiel: Gemeinde Werther (TH)



Bitte buchen Sie Ihre Fahrten in der Gemeindeverwaltung (nach Möglichkeit am Vortag): **Kontakt** Herr Wiederhold
Telefon 03631/4337-12 **Fax** 03631/4337-21 **E-Mail** werthermobil@gemeinde-werther.de
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
Di 9:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Bürger fahren & helfen Bürgern
WERTHER mobil ...
Das Elektromobilitätsprojekt für den ländlichen Raum: Fahrdienst & Leihdienst



http://www.werther-mobil.de/inhalt/fahr_leihdienst/fahr_leihdienst

Was können Kommunalverwaltungen tun? Zusammenfassung:

Bedürfnisse der Bürger_innen	Aktivitätsgrad		
	Wer noch passiv ist...	Wer schon (etwas) aktiv ist...	Wer hochaktiv ist...
	braucht einen ersten Impuls benötigt Informationen	braucht Verstärkung den fördern Sie durch Wertschätzung und Anerkennung den unterstützen Sie durch Vernetzung mit Gleichgesinnten	den fördern Sie durch Wertschätzung und Anerkennung den unterstützen Sie durch finanzielle Ressourcen den unterstützen Sie durch Vernetzung mit Gleichgesinnten benötigt ggf. Hilfe bei Institutionalisierung

Quelle: Müller, Hildebrand, Rubik et al 2016: 21.
https://www.ioew.de/publikation/der_weg_zum_klimabuerger/



Haben Sie Fragen?

Oliver Reif-Dietzel

T 030-39001-177

M reif-dietzel@difu.de